

# HOSPIZ AKTUELL

BEGEGNUNG UND GEMEINSCHAFT

## HERZLICH WILLKOMMEN

Editorial: Unsere neue Vereinsvorsitzende stellt sich vor

► Seite 2

## DANKESBRIEFE

Schreiben von Angehörigen, die uns Freude und Kraft schenken

► Seite 6

## TÄTIGKEITSBERICHT

Überblick über die Vereinstätigkeit im Jahr 2018

► Seite 8

Dankbar leben

2 / 2019



VEREIN HOSPIZ MÖDLING



## *Liebe Freundinnen und Freunde des Verein Hospiz Mödling!*

Nachdem nun mit sehr viel Engagement unsere Vereinszeitung, der Folder und die Homepage überarbeitet und erneuert wurden, darf ich mich in dieser Ausgabe als neue Vorsitzende unseres Vereins vorstellen. Mein Name ist Veronika Ablöscher. Ich lebe mit meiner Familie seit 30 Jahren in Mödling. Unserem Verein fühle ich mich seit 2008 mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit verbunden und durfte nun, auf Anfrage und Bitte des Vorstandes, nach einer ordnungsgemäßen Wahl, mit viel Freude die ebenfalls ehrenamtliche Funktion der Vorsitzenden übernehmen.

Mit dem Erscheinen unserer letzten Zeitung haben wir uns entschieden, jede Ausgabe einem Thema zu widmen. Wie Sie den Artikeln der folgenden Seiten entnehmen können, steht diesmal die Dankbarkeit im Mittelpunkt. Wenn ich

die Entwicklung unseres Vereins seit seiner Gründung 1997 anschau, empfinde ich große Freude und tiefe Dankbarkeit für die stets wachsende Zahl an bestens ausgebildeten haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die – dem Hospizgedanken entsprechend – die steigende Zahl an Patient-

Innen engagiert, menschlich, würdevoll, qualitativ hochwertig, unbürokratisch und flexibel begleiten und unterstützen.

Ein wesentlicher Grundpfeiler für die gute Arbeit sind die finanziellen Mittel, die uns zur Verfügung stehen. Hier darf ich mich bei unseren Fördermitgliedern, Sponsoren, Förderern und Spendern herzlich bedanken. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag bei der Erfüllung unserer Aufgaben. So möchte ich meine ausgedrückte Dankbarkeit ganz bewusst an den Beginn meiner neuen Aufgabe stellen und sie als starkes Fundament für die gelingende Zusammenarbeit in der Zukunft verstehen!

*Wir sind für nichts so dankbar  
wie für Dankbarkeit.  
(Marie von Ebner Eschenbach)*

*Veronika Ablöscher*

**Veronika Ablöscher**  
*Vorsitzende  
Verein Hospiz Mödling*



## DANKBAR LEBEN

*Wofür soll ich dankbar sein, fragen die Einen, die auf ihre Stärke und Unfehlbarkeit pochen. Für alles, entgegenen die Anderen, die um die Brüchigkeit des Lebens aber auch um seine Schönheit wissen.*

Dankbar leben bedeutet bewusst leben. Wenn ich mein Leben mit den Augen der Dankbarkeit anschau, es wahrnehme, spüre ich die Fülle im Herzen. Ich bin dankbar, wenn ich am Morgen gesund aufstehe, wenn ich die Sonne aufgehen sehe, Früchte aus dem Garten genießen darf. Ich kann mich frei bewegen, Fahrrad fahren, in Bus, Zug, Auto, steigen, reisen.

Ich kann Freunde einladen, in Gemeinschaft glauben, essen, wandern, tanzen, schwimmen – all das sind Geschenke des Lebens, die für den Großteil der Menschheit nicht selbstverständlich sind. Wer je arabische Familien in der Region Zell am See erlebt hat, weiß, dass nicht jedes Land mit Regen, Wiesen, Wäldern, sauberen Flüssen und Seen gesegnet ist. Seit mehr als 70 Jahren leben wir in Frieden, jede und jeder hat bis ins Alter zahlreiche Möglichkeiten, eine Ausbildung zu absolvieren, sich fort zu bilden, seine Fähigkeiten zu erproben.

Frauen und Männer sind dem Gesetz nach gleichgestellt. Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes wurde von Österreich am 26. Jänner 1990 unterzeichnet. Es könnte alles auch ganz anders sein, wie ein Blick über den Tellerrand zeigt.

### *Überraschende Momente, die verzaubern*

Von vielen freiwilligen Helfern und ehrenamtlichen Mitarbeitern wird als Grund für ihr Engagement die Dankbarkeit genannt. Dankbarkeit für ein gelungenes Dasein, Familie, gesunde Kinder, ein erfolgreiches Berufsleben... Seit fast 10 Jahren darf ich für einige Stunden in der Woche in die Lebenswelt nicht mehr selbständig agierender oder schwerkranker Menschen eintauchen und kleinen und großen Erinnerungen durch mein Zuhören ein Gewicht geben. Manchmal sind es Gespräche, hin und wieder kleine, überraschende Momente, die verzaubern, wenn aus Sprachlosigkeit für einen

***Wir können voller Dankbarkeit dafür sein, dass wir leben dürfen  
in tiefem Respekt vor dem Gesamtkunstwerk: Leben!***

*(Dietrich Grönemayer, Arzt, Gesundheitsaufklärer und Humanist)*

Augenblick unerwartet Leben in einem Menschen hervorbricht, zuletzt das Schweigen, wenn alles gesagt ist. Es sind Begegnungen, die demütig machen und an das Kostbare im Leben erinnern.

Vor wenigen Wochen hat meine Schwiegertochter den Kampf gegen den König aller Krankheiten verloren. In den Wochen und Monaten davor war sie mir eine Lehrmeisterin, die mit unendlich viel Sanftmut, ihren Leidensweg gegangen ist. Sanft in der Wertschätzung und Liebe, die sie noch allen gesendet hat, mutig in den Therapien, den Schmerz erdulnd, um ihren Lieben so lange wie möglich bei vollem Bewusstsein nahe zu sein.

Letztendlich hat sie das Unabänderliche in den Blick genommen, die nötige Vorsorge getroffen und – ohne je vom „Stanford letter project“ gehört zu haben – den Menschen, die ihr am nächsten standen, Briefe hinterlassen. Ein geliebter Mensch, den wir verloren haben, gibt uns aus seiner Vollendung Kraft, das Leben zu bestehen. Dafür sind wir dankbar.

Für meine fast 92-jährige Mutter ist es selbstverständlich, dem Rauchfangekehrer, den Männern der Müllabfuhr, der Fußpflegerin, der Sprechstundenhilfe, dem Hausarzt, selbst der Kassierin im Supermarkt aus Dankbarkeit für ihre Tätigkeit oder Freundlichkeit neben Trinkgeld, einen Reindling zu Ostern und Kekse zu Weihnachten zu geben. Sie, die nur über eine Mindestrente verfügt, hat dafür immer genug. Sie ist nie einsam. Dankbares Leben stärkt das



Zugehörigkeitsgefühl. Es ist ein Band der Wechselwirkung von Geben und Nehmen und spinnt feine Fäden zwischen den Menschen.

Dankbares Leben ist nicht zuletzt ein Ausdruck von Vertrauen und Mut. Ich erinnere mich an eine Begebenheit im Beruf. Auf manchen Schreibtischen fanden sich am 23.12. kleine Weihnachtsgeschenke (Tees, Gewürze, Marmeladen...). In einer Atmosphäre des Misstrauens wurden sie von manchen nicht als Geschenk sondern als Köder oder Gefahr (schon kleinen Kindern bringt man bei, nichts von Unbekannten anzunehmen!) gesehen und entsorgt. Sie stammten von einer Mitarbeiterin, die – auch wenn sie anonym bleiben wollte – zu Recht entsetzt über den Umgang mit absichtslosen Gaben war.

### Rezept für einen freudigen Tag

In einem Essay von Br. David Steindl-Rast, erschienen im Sommer 2001 auf „Beliefnet.com“, werden Grundschritte zum Üben der Dankbarkeit aufgezeigt. Dazu zählt die Gelegenheit, sich zu freuen – über Klänge, Gerüche, Texturen, Farben, und mit immer tieferer Freude über Freundschaft, Freundlichkeit, Geduld, Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit. Wie dankbar wir sind, zeigt sich durch die Achtsamkeit, mit der wir auf diese Gelegenheiten antworten.

Sein Rezept für einen freudigen Tag ist einfach: Anhalten und aufwachen – Schauen und sich bewusst werden, was man schaut – dann weitergehen mit aller Achtsamkeit, die man für den gegebenen Augenblick aufbringen kann. Abends auf den Tag zurückzublicken, an dem ich diese drei Schritte immer wieder machte, ist wie einen Obstgarten voller Früchte anzuschauen.

*Von Gerda Trapp, seit 2010 ehrenamtliche Hospizbegleiterin im Verein Hospiz Mödling*



### DANKBARKEIT ALS HALTUNG

*Gedanken von Br. David Steindl-Rast, Benediktinermönch, spiritueller Lehrer, Autor und interreligiöser Brückenbauer. Aufgezeichnet von Regina Reindl.*

Zeiten, die uns physisch, emotional und spirituell herausfordern, können es uns fast unmöglich machen, uns dankbar zu fühlen. Aber: Dankbarkeit ist kein Gefühl. Dankbarkeit ist eine Haltung! In Zeiten großer Belastung ist es mehr als schwierig, feine Unterschiede zwischen Haltung und Gefühlen zu machen. Trotzdem, es ist den Versuch wert, dies durchzudenken. Zumindest wird es einen Augenblick von den Problemen ablenken und vielleicht noch mehr. Wie ist Dankbarkeit in jenen Zeiten, wo Gefühle mit Haltung übereinstimmen?

Es ist Vertrauen ins Leben, das Angst überwindet. Vertrauen ins Leben ist kein Gefühl, sondern eine Haltung, die man bewusst einnimmt. Es ist die Haltung, die wir Mut nennen. Und Mut ist vereinbar mit Angst haben. Genau genommen setzt Mut Angst voraus; es ist die Haltung von jemandem, der trotz seiner Furcht vorwärts geht. Mutiges Vertrauen belebt Körper, Verstand und Geist. Wir können uns entscheiden, dankbar zu leben, mit Mut offen zu sein für das Leben in seiner ganzen Fülle. Indem wir die Dankbarkeit leben, die wir nicht spüren, beginnen wir die Dankbarkeit zu spüren, die wir leben. Dies ist kein schnelles und einfaches Rezept, aber es wirkt!

*Von ganzem Herzen danken wir jenen Menschen, die uns im Laufe oder nach einer Betreuung ihren Dank und ihre Anerkennung zukommen lassen. Ihre Worte schenken uns Kraft für unsere Aufgabe.*

Die vergangenen Monate, besonders die letzten Wochen, gehören zu den schwierigsten aber auch schönsten meines Lebens. Die palliative Betreuung meines krebserkrankten Vaters war eine meiner größten Herausforderungen. Nur mit Ihrer Hilfe und Unterstützung war es möglich, meinen Vater bis zuletzt in seiner vertrauten Umgebung zu betreuen, wofür ich Ihnen unendlich dankbar bin. Ihre Fachkompetenz und Ihr Wissen, aber auch Ihr Mitgefühl und Ihr wertschätzender und liebevoller Umgang mit meinem Vater haben mich beruhigt und berührt. Sie haben mir die Angst genommen und ein Gefühl der Sicherheit in dieser schweren Zeit gegeben, indem Sie Tag und Nacht für mich erreichbar waren, besonders in den letzten Tagen. Schwester Gabriela gebührt besonderer Dank für ihren Beistand so kurz vor seinem Ableben – vielen Dank! Es gibt so viel wofür ich mich in den letzten Monaten bedanken sollte – allein mir fehlen die Worte. Ohne Ihren Beistand und Zuspruch hätte ich das alles nicht geschafft – danke!

Vielen Dank für Ihre einfühlsame und liebevolle Begleitung. Ich bin so dankbar dass ich meinen Mann bis zu seinem letzten Atemzug begleiten durfte! Er ist im Kreise seiner Familie ruhig eingeschlafen.

Liebes Hospiz Team,  
Worte können nicht ausdrücken, was ihr Team, besonders Schwester Gaby für uns in den letzten Tagen meines Mannes, unseres Vaters bedeutet hat. Mit ihrem Beistand konnten wir unserem Lieben im Kreis seiner Familie ein menschliches, liebevolles Sterben ermöglichen. Danke.

Liebe Schwester Christiane, danke dass Sie meinen Mann und mich in dieser wichtigen (der wichtigsten?) Zeit unseres gemeinsamen Lebens begleitet haben. Und bis zum Ende an unserer Seite waren.

Liebe Schwester Gabi!  
Für die einfühlsame und kompetente Betreuung meines lieben Mannes während seiner schweren Krankheit bis zum Ende danke ich allen Mitarbeitern auf das allerherzlichste. Sie waren mir in dieser schweren Zeit große Hilfe und Trost.

Es sind jetzt schon fast 3 Monate her, dass mein Mann verstorben ist. Pfleger „Jogi“ (wie mein Mann sagte) hatte mich danach ja angerufen, und ich habe gesagt, dass ich mich wieder melden werde. So möchte ich Ihnen jetzt Allen noch einmal ganz herzlich für Ihre Hilfe danken! Sie haben meinem Mann seine letzten Wochen so sehr erleichtert, und Sie waren alle auch mir eine ganz große Hilfe, da ich mich dank Euch nicht alleine gefühlt habe. Angefangen von meinem akuten Anruf am Montag früh und Ihrer sofortigen Hilfe, über Eure kompetente und liebevolle palliative Behandlung während der 3 Wochen Eurer Begleitung, die Hilfe bei Kranken- und Pflegegeld, bis zu meiner Unterstützung nach dem Tod meines Mannes. Es ist so wertvoll was Ihr für die Menschen tut! Ich werde Euch immer dankbar sein, und Euch weiterhin unterstützen.





*„Wir danken Ihnen von Herzen für die Hilfe und Ihre Unterstützung in der schweren Zeit. Ich wüsste nicht, was wir ohne Sie gemacht hätten ... Für Ihre Geduld und Ihre Betreuung und Ihre Nächstenliebe sind wir unendlich dankbar.“*

Wir wollen uns auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich und aufrichtig für Ihre liebe und fürsorgliche Betreuung unserer Mutter und die uns entgegengebrachte Unterstützung, insbesondere in den letzten Tagen, bedanken. Wir finden es mehr als bewundernswert, dass es Menschen wie Sie gibt, die sowohl dem Patienten aber auch uns Angehörigen enorme Kraft geben. Ohne ein unterstützendes Team – wie das Ihre – wäre die Betreuung unserer Mutter in ihrem geliebten Zuhause sicherlich nicht möglich gewesen und dafür können wir eigentlich gar nicht genug danke sagen.

## TÄTIGKEITSBERICHT 2018

Mit unserem jährlichen Tätigkeitsbericht wollen wir Freunde und Wegbegleiter des Verein Hospiz Mödling über unsere Arbeit informieren. Für uns selbst bedeutet der Jahresbericht immer auch Rückschau und Standortbestimmung. Die Entwicklung des Vereins bereitet viel Freude, die Leistung unserer haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen erfüllt uns jedes Jahr mit Stolz!

Unser **mobiles Palliativteam** konnte im Jahr 2018 insgesamt 197 PatientInnen mit großem Engagement zu Hause betreuen. Die ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen des **mobilen Hospizteams** besuchten und begleiteten mehr als 300 Patient-



**Irene Blau** *Geschäftsführerin*

Innen im Thermenklinikum Mödling, in Pflegeheimen des Bezirks sowie im Stationären Hospiz Mödling. Unser **Hospizbüro** ist die erste Kontaktstelle für Menschen, die sich informieren wollen oder eine Betreuung wünschen. Das Büroteam führt Beratungs- und Entlastungsgespräche, versucht herauszufinden, was gebraucht wird und hilft bei den nächsten Schritten.

Unsere Angebote und Projekte, wie z.B. **LebensRaum** und **Hospiz macht Schule** wurden ebenso gut angenom-

men wie der 2018 erstmals durchgeführte **Grundkurs für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung**, der von 13 TeilnehmerInnen erfolgreich abgeschlossen wurde. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr von unseren haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mehr als **16.000** Arbeitsstunden geleistet, davon mehr als **5.000** als ehrenamtliche Tätigkeit. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 13.

Was in einer Tabelle nicht zu sehen ist, aber immer spürbar wird: die hohe fachliche und menschliche Kompetenz unserer MitarbeiterInnen, die Fähigkeit sich Zeit zu nehmen, flexibel und unbürokratisch zu handeln. Unser Herz für Hospizarbeit. Hospiz ist immer ein Gemeinschaftsprojekt, getragen von Sorge und Fürsorge, vom Engagement und der Solidarität vieler Menschen. Wir durften auch im vergangenen Jahr Unterstützung und Gemeinschaft in vielerlei Hinsicht erfahren. Unsere Tätigkeit wird von vielen mitgetragen. Wir sind dankbar für jeden einzelnen Beitrag, denn nur dadurch ist unsere Arbeit möglich und auch für die Zukunft abgesichert.



## MOBILES PALLIATIVTEAM (MPT)



Oben: Dr. Christiane Maresch-Zencica (ärztliche Leitung) und Dr. Reinhard Dörflinger (Palliativarzt). Links: Dr. Nina Nozar (stv. ärztl. Leitung) und Palliativschwester Gabriele Ruh.

*Die Betreuung und Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen zu Hause ist eines unserer Hauptanliegen. Unser mobiles Palliativteam ist dafür bestens ausgebildet, arbeitet ganzheitlich und nimmt sich Zeit für die Menschen.*

Unsere Hospizärztinnen und Hospizärzte, Diplomkrankenschwestern und -pfleger beraten und unterstützen in der Betreuung zu Hause – gemeinsam mit bzw. in Abstimmung mit Hausarzt oder Hausärztin. Schmerztherapie und Symptomlinderung stehen oft im Mittelpunkt, ebenso wichtig ist uns jedoch eine individuelle Begleitung, das Angebot komplementärer Pflege und die Unterstützung der Angehörigen. Wir sind verlässliche, Sicherkeit gebende Begleiter in dieser oft schweren Zeit.

### UNSERE MITARBEITER\*INNEN

2 Hospizärztinnen  
 2 Hospizärzte  
 4 Diplomkrankenschwestern/-pfleger  
 1 Mitarbeiterin für psychosoziale Beratung  
 Bei Bedarf unterstützen uns eine Physio-, eine Psycho- oder eine Kunsttherapeutin.

### Zahlen 2018:

|                                  |       |
|----------------------------------|-------|
| Betreute PatientInnen            | 197   |
| PatientInnenbesuche/Visiten      | 819   |
| Telefonische Kontakte/Beratungen | 2.329 |

**Unsere PatientInnen kamen aus folgenden Gemeinden:** Achau (3), Biedermannsdorf (4), Breitenfurt (7), Brunn am Gebirge (11), Gaaden (1), Gießhübl (6), Gumpoldskirchen (6), Guntramsdorf (10), Hennersdorf (3), Himberg (10), Hinterbrühl (4), Kaltenleutgeben (3), Laab im Walde (1), Lanzendorf (2), Laxenburg (3), Leopoldsdorf (5), Maria Enzersdorf (22), Maria Lanzendorf (1), Mödling (35), Moosbrunn (3), Münchendorf (2), Perchtoldsdorf (27), Sittendorf (1), Sulz (3), Trumau (1), Vösendorf (10), Wiener Neudorf (11), Wolfsgarten (2).

## ANGEBOTE FÜR ANGEHÖRIGE

*Es ist eine wichtige Aufgabe der Hospizarbeit, Menschen zu unterstützen, die einen Angehörigen oder einen nahestehenden Menschen pflegen, betreuen oder begleiten. Auch für Trauernde sind wir da, in Einzelgesprächen oder in einer Gruppe.*

Wenn ein Angehöriger schwer erkrankt ist, taucht meist eine Vielzahl von Fragen auf, oft scheint es unmöglich, die plötzlichen Veränderungen zu bewältigen. Als multiprofessionelles Team ist es uns möglich, im Rahmen einer Betreuung auf viele Sorgen und Nöte einzugehen. Ziel der **psychosozialen Beratung** ist es, größtmögliche Lebensqualität durch Information und praktische Hilfestellung zu erreichen, einen für die Familie passenden Weg zu finden und die nötige Unterstützung zu bekommen. Mit dem Angebot „**LebensRaum**“ bieten wir darüberhinaus betreuenden Angehörigen eine regelmäßige Anlaufstelle für Information, Beratung und Austausch. Das Angebot, auch trauernde Menschen zu begleiten („**TrauerRaum**“), ist ein wesentlicher Auftrag und Teil unserer Arbeit.



Karin Straight berät betreuende Angehörige. Oft verhelfen die richtigen Informationen schnell zu größerer Sicherheit und Lebensqualität.

*Unsere Beratungsangebote sind kostenlos.*

## HOSPIZ MACHT SCHULE

*„Hospiz macht Schule“ ist ein Projekt, bei dem Kinder und Jugendliche von geschulten MitarbeiterInnen behutsam mit der Hospizidee vertraut gemacht werden.*



Das Projekt „HmS“ ist für die Schulen kostenlos. Im Jahr 2018 haben in drei Schulen 102 Schüler und Schülerinnen aus fünf Klassen teilgenommen.

Im Rahmen der Projektstage haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Abschieds- und Trauerprozesse als immer wiederkehrende Lebensprozesse zu erkennen und sich mit erfahrenen HospizmitarbeiterInnen auszutauschen. Sie erleben eine wertschätzende Haltung im Umgang mit diesen Themen und lernen, mit kreativen Methoden Gefühle auszudrücken und eigene Kraftquellen zu entdecken. Sie werden ermutigt, offen mit Trauer umzugehen und im Umgang mit Verlusterlebnissen gestärkt. Jedes Projekt wird individuell auf Alter und Bedürfnisse der SchülerInnen abgestimmt. Wir freuen uns sehr über die zahlreichen positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.

## MOBILES HOSPIZTEAM

*Unsere ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter begleiten Kranke und Sterbende, helfen bei der Betreuung von PatientInnen und unterstützen die Angehörigen.*

Im Jahr 2018 haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hospizdienst im Krankenhaus Mödling, in den Pflegeheimen Mödling, Vösendorf und Guntramsdorf sowie in der mobilen Hospizbetreuung und im stationären Hospiz im Pflege- und Betreuungszentrum Mödling **mehr als 300 PatientInnen** begleitet.

Unsere beiden Hospizkoordinatorinnen hüten einen großen „Schatz“: sie haben die Aufgabe, die Einsätze der ehrenamtlichen KollegInnen zu koordinieren und zu begleiten sowie Bereichsgespräche und Fortbildungen zu organisieren. Regelmäßige Treffen, gemeinsame Reflexion, Supervision und verpflichtende Fortbildungen sichern die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit. Die Betreuung und die Unterstützung von PraktikantInnen ist mittlerweile ebenfalls eine wesentliche Aufgabe. Unsere „Ehrenamtlichen“ leisten Jahr für Jahr einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft und unterstützen unsere Arbeit tatkräftig. Dafür verdienen sie den bestmöglichen Rückhalt in unserem Team und unserem Verein!

Als Teil des Büroteams betreuen die Koordinatorinnen auch AnruferInnen bzw. Anfragen und unterstützen bei organisatorischen Aufgaben und Veranstaltungen.

### UNSER EHRENAMTLICHES TEAM

Zahlen 2018:

|   |       |
|---|-------|
| In der Hospizbegleitung tätig   | 25    |
| In anderen Bereich tätig (Büroassistenz, Hospiz macht Schule, Öffentlichkeitsarbeit, LebensRaum). Auch ein Hospizarzt und der Vorstand sind ehrenamtlich tätig. | 12    |
| Gesamtstunden ehrenamtlich  | 5.082 |



Monika Schreiber (links) und Raphaela Grabmayr (MHT Koordinatorinnen).

### GRUNKURS FÜR LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Der Grundkurs, der Voraussetzung für die ehrenamtliche Hospizarbeit ist, wurde 2018 erstmals von unserem Verein, in unseren eigenen Räumlichkeiten, durchgeführt. In sieben Modulen beschäftigten sich die TeilnehmerInnen mit fachlichen und persönlichen Aspekten der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung. Wir durften 13 AbsolventInnen herzlich zum Abschluss gratulieren. Lehrgangsleitung: Mag. Eva Nagl-Pölzer und DGKP Constanze Schreier.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

*Die Hospizidee und den wertschätzenden Umgang mit Verlust, Abschied, Tod und Trauer zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe unseres Vereins.*



Dr. Ursula Baatz sprach bei der Herbst Enquete 2018 zum Thema „Übergänge“.

Ein Fixpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die jährliche **Herbst Enquete**, für die wir 2018 Dr. Ursula Baatz als Referentin gewinnen konnten. Wir durften uns am 17. November 2018 über einen spannenden Vortrag zum Thema „Übergänge“ und viele BesucherInnen im Festsaal des Schloss Hunyadi freuen. Ein weiterer wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit waren **Vorträge** und **Presseaussendungen**, um die Hospizidee zu fördern und den Menschen unsere Arbeit und unsere Haltung näher zu bringen. Zusätzlich zu unserer **Homepage** wurde auch unsere **Facebook**-Seite zunehmend als Informationsmedium genutzt.

## VORSTAND UND FINANZEN

*Auch im Jahr 2018 wurden unsere kostenlosen Dienste durch die Beiträge vieler Menschen mitgetragen. Der Vorstand ist für die Leitung des Vereins und die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel verantwortlich.*

2018 konnten unsere Aufwendungen durch die Einnahmen abgedeckt und alle erforderlichen Rücklagen für das Jahr 2019 gebildet werden. Ein großer Teil der Personalausgaben wird dabei durch das Land Niederösterreich getragen. Der Verein Hospiz Mödling zählt zu den spendenbegünstigten Einrichtungen und wird jährlich einer genauen wirtschaftlichen Prüfung unterzogen. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge sind daher steuerlich absetzbar. Die vorgeschriebene Meldung der eingegangenen Spenden an das Finanzamt wurde 2018 pünktlich durchgeführt. Wir möchten allen sehr herzlich danken, die durch Gemeindebeiträge, Fördermitgliedsbeiträge, Spenden und Kranzablösen unsere Arbeit finanziell unterstützen. Zahlen zum Jahresabschluss finden Sie nebenstehend.



Anfang 2018 wurde der Vorsitz nach fünf erfolgreichen Jahren von Mag. Eva Nagl-Pölzer an Dr. Helmut Gattinger übergeben. Unser Vereinsvorstand arbeitet ehrenamtlich.

# DATENÜBERSICHT

## MITARBEITER\*INNEN DES VEREIN HOSPIZ MÖDLING

- 2** Hospizärztinnen
- 1** Hospizarzt
- 4** Diplomkrankenschwestern/-pfleger
- 1** Diplomierte Sozialpädagogin
- 2** Hospizkoordinatorinnen
- 1** Psychotherapeutin
- 1** Kunsttherapeutin
- 1** Geschäftsführerin
- 1** Büroleiterin

## EHRENAMTLICHES TEAM

- 1** Hospizarzt
- 3** im Krankenhaus Hospizdienst
- 8** im Pflegeheim Hospizdienst
- 8** im mobilen Hospizdienst
- 5** im stationären Hospiz Mödling
- 1** in „LebensRaum“
- 2** im Projekt „Hospiz macht Schule“
- 5** in Vorstand und Rechnungsprüfung
- 4** für sonstige Unterstützung

## JAHRESABSCHLUSS

### Einnahmenverteilung 2018:

|                                     |                     |
|-------------------------------------|---------------------|
| Spenden und Fördermitgliedsbeiträge | € 122.200,57        |
| Kranzspenden                        | € 43.958,50         |
| Gemeindebeiträge                    | € 8.342,00          |
| Finanzierung Land NÖ                | € 355.587,77        |
| Förderungen und Refundierungen      | € 19.478,20         |
| Einnahmen aus Grundkurs u.a.        | € 10.631,10         |
| <b>Einnahmen gesamt</b>             | <b>€ 560.198,14</b> |
| <b>Ausgaben gesamt</b>              | <b>€ 554.224,13</b> |
| <b>Ergebnis 2018</b>                | <b>€ 5.974,01</b>   |

## BETREUTE/BESUCHTE PATIENT\*INNEN

**197** durch das mobile Palliativteam  
mehr als **300** durch das mobile Hospizteam

## GEFAHRENE KILOMETER

**14.288** durch das mobile Palliativteam  
mehr als **1.600** durch das mobile Hospizteam

## GELEISTETE EINSATZSTUNDEN

|   |             |
|---|-------------|
| Insgesamt erbrachte kostenlose Dienstleistung | 16.464 Std. |
| Davon unbezahlte ehrenamtliche Tätigkeit      | 5.082 Std.  |

## EINSATZSTUNDEN NACH BEREICH

### Angestellt/Honorarbasis:

Ärztlicher Dienst **2.087**  
Mobile Palliativpflege u. Beratung **5.540**  
Hospizdienst Koordination **1.441**  
Büro und Geschäftsführung **2.126**  
Fortbildung **188**

### Ehrenamtlich:

Ärztlicher Dienst **52**  
Mobiler Hospizdienst **2.142**  
Beratungs- und Trauergespräche **136**  
Psychologischer Dienst **12**  
Validation **277**  
Vereinsführung und Verwaltung **539**  
Mobile Telefonbereitschaft **488**  
Austausch, Hospizkreis, Supervision **378**  
Fortbildung **378**  
Sonstige Unterstützung **680**



# HERBST ENQUETE

**TERMIN**  
**HERBST ENQUETE**  
Verein Hospiz Mödling

**„Sorge füreinander  
tragen im Leben und  
im Sterben“**

**Samstag, 23.11.2019**  
**9.00 bis 12.00 Uhr**

Schloss Hunyadi  
Riefelsaal  
Schloßgasse 6  
2344 Maria Enzersdorf

**Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!**

Wir freuen uns, den Termin für unsere diesjährige Herbst Enquete ankündigen zu dürfen und laden Sie herzlich ein:

Die Enquete findet am Samstag, den **23. November 2019** von 9.00 bis 12.00 Uhr im Schloss Hunyadi zum Thema „Sorge füreinander tragen im Leben und im Sterben“ statt.

Als Referenten konnten wir Dr. Klaus Wegleitner gewinnen, der zur Sorgeskultur im Zusammenhang von Hospiz und Palliative Care sprechen wird – und darüber, welche Erkenntnisse für eine kluge Lebensführung man dadurch gewinnen kann. Wir freuen uns sehr darauf!

**Klaus Wegleitner** (Assoz. Prof. Mag. Dr.) ist Soziologe und Sorgeforscher. Er forscht, lehrt, berät und publiziert seit 2001 im Bereich Hospizarbeit und Palliative Care und ist seit 2018 an der Abteilung Public Care am Institut für Pastoraltheologie und -psychologie der Universität Graz tätig. Er ist Vorstand des gemeinnützigen Vereins Sorgenetz ([www.sorgenetz.at](http://www.sorgenetz.at)), der das Ziel hat, die gesellschaftliche Sorgeskultur zu stärken. Derzeit stehen vor allem die Förderung hospizlich-palliativer Sorgeskultur in Organisationen und Regionen sowie von Caring Communities im Mittelpunkt seiner internationalen Forschungs-, Beratungs- und Publikationstätigkeiten.

# VEREIN HOSPIZ MÖDLING

## MOBILE HOSPIZ- UND PALLIATIV- BETREUUNG

### HOSPIZBÜRO

Für Auskünfte und Beratung zur mobilen Betreuung zu Hause kontaktieren Sie bitte unser Hospizbüro: 02236/864 101

Verein Hospiz Mödling  
Schloßgasse 6  
2344 Maria Enzersdorf  
(Schloss Hunyadi, Seitentrakt)

Unser Büro ist nicht ständig besetzt. Sie erreichen uns jedoch über den Bereitschaftsdienst unter unserer Telefonnummer. Wenn Sie uns besuchen wollen, vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Weitere Informationen:  
[www.hospiz-moedling.at](http://www.hospiz-moedling.at)

### DANK UND BITTE

Unsere Leistungen der Hospiz- und Palliativbetreuung sind kostenlos. Wir danken sehr herzlich unseren unterstützenden Mitgliedern und SpenderInnen für ihre Einzahlungen. Auch für Kranzspenden und sonstige Zuwendungen danken wir herzlich.

### UNSER SPENDENKONTO

Verein Hospiz Mödling  
Hypobank Mödling, BLZ 53000  
IBAN: AT08 5300 0035 5501 4294  
BIC: HYPNATWW

Der Fördermitgliedsbeitrag beträgt unverändert Euro 25,44. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge an den Verein Hospiz Mödling sind steuerlich absetzbar. (Reg. Nr. SO 1467)

## ANGEBOTE FÜR TRAUERENDE UND PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

### LEBENSRAUM

#### *Hilfe für pflegende Angehörige*

Wir möchten Betroffenen durch Information, Beratung und Vernetzung Hilfestellung zur Bewältigung ihres Alltags geben. Bitte kontaktieren Sie gerne unser Hospizbüro unter 02236/864 101

#### **Termine:**

Regelmäßige LebensRaum Treffen finden wieder ab September 2019 statt und werden rechtzeitig in dieser Zeitung und auf unserer Homepage angekündigt.

### TRAUERRAUM

#### *Hilfe für trauernde Angehörige*

Eingeladen sind alle Trauernden, die vor kurzer oder längerer Zeit einen schweren Verlust erlitten haben. Die Gruppe ist ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Einzelbegleitungen sind nach Vereinbarung ebenfalls möglich.

#### **Termine:**

jeweils am 1. Dienstag im Monat von 18.00 bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen bitte unter: 02236/864 101

Unsere Angebote sind kostenlos und stehen dem Hospizgedanken entsprechend allen Menschen offen.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
VEREIN HOSPIZ MÖDLING  
2344 Maria Enzersdorf  
Schloßgasse 6  
ZVR 479936534  
Tel.: 02236/864 101  
Fax: 02236/864 101- 4

Für den Inhalt verantwortlich:  
Veronika Ablöscher (Vorsitzende)

Wenn Sie die Zusendung von Hospiz Aktuell beenden möchten, bitten wir um Mitteilung unter: 02236/864 101 oder [office@hospiz-moedling.at](mailto:office@hospiz-moedling.at)



**Dankbarkeit ist die Quelle allen  
Reichtums. Da laden wir Fülle in unser  
Leben ein; bedenken, was habe ich  
schon, vielleicht ist es schon genug.**

GREGOR SIEBÖCK „DER WELTENWANDERER“